

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 63 (1976)
Heft: 7: Vererbung, Begabung, Intelligenz und Chancengleichheit I

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kursbeginn: Mit dem Mittagessen am 19. April 1976 um 12.15 Uhr. Kursende ist das Mittagessen am 24. April, samstags.

Anmeldung bis 10. April 1976.

Volksbildungsheim Herzberg, 5025 Asp AG
Tel. 064 - 22 28 58

Bücher

Vier neue Gross-Bildbände aus dem Reader's-Digest-Verlag

Zugegeben, das Ganze riecht sehr, riecht geradezu penetrant nach Kommerz. Unter dem Slogan «Qualität zu vorteilhaften Preisen» wirbt dieser Verlag seit Jahren für seine Bücher- und Schallplattenproduktion. Gratisgaben und Wettbewerbe mit phantastischen Preisen locken den potentiellen Käufer, der Monat für Monat mit neuen «Hits» überrascht wird. Aber Kommerz hin oder her, imponierend, zumindest teilweise, ist nicht nur das Angebot, sondern sind auch die Produkte. Ich erinnere hier nur an die bereits in zweiter Auflage erschienenen Bücher «Naturparadies Schweiz», «Bildatlas der Tierwelt», «Autoreisebuch Europa» usw.

Vor mir liegen die vier neuesten Editionen, die ich zu würdigen versuchen will.

«Schweiz aus der Vogelschau», 316 Seiten, mit 254 meist farbigen Aufnahmen, 41 Zeichnungen, zum Preis von Fr. 54.80.

Wenn in der Verlagsbesprechung darauf hingewiesen wird, dass für uns Schweizer **jetzt** der Traum, unsern eigenen Lebensraum aus der Vogelschau betrachten zu können Wirklichkeit geworden sei, dann muss ehrlicherweise vermerkt werden, dass – abgesehen vom Werk Mittelholzers – bereits zu einem früheren Zeitpunkt beim ex libris-Verlag das grossartige Buch «Flugbild Schweiz» von Egli/Schulthess erschienen ist. Die z. T. hervorragenden Luftaufnahmen von 78 Landschaften, Dörfern und Städten erreichen oft künstlerischen Rang, so etwa auf der Doppelseite 258/259.

Wertvoll sind nicht nur die Begleittexte von Dr. Fritz Bachmann u. a., sondern auch die Karten, Skizzen und Panoramazeichnungen, welche einem die Identifizierung des fotografischen Abbildes erleichtern. Die Interpretation des Luftbildes wie die Ausführungen über Geschichte, Kultur, Handel und Wirtschaft der einzelnen Regionen sind leicht und fasslich, anschaulich und sehr informativ. Im Anhang erfährt der Leser neben einer historischen Skizze über die technische Entwicklung der Flugfotografie interessante Informationen über deren Anwendungs-

möglichkeit. Eine kritische Bemerkung kann ich nicht unterdrücken: die Reproduktionsqualität verschiedener Farbfotos lässt leider in nicht wenigen Fällen zu wünschen übrig, so etwa bei der an sich ausgezeichneten Sicht auf Locarno, das Centovalli und Maggital (S. 254/55) oder bei der wenig hergebenden Aufnahme der Rütliwiese (Seite 209). In gleicher Aufmachung und im gleichen Umfang erschien das Werk «Europa, Zauber und Schönheit eines alten Kontinents». Es enthält 504 meist farbige Fotos von z. T. bekannten Fotografen wie Tony Schneiders, G. Klammet, S. Marmonnier und vielen andern. (Preis ebenfalls Fr. 54.80) Es ist sozusagen ein urzeitliches Europa, das wir kaum kennen, fernab von Strassen und Bahnen und menschlichen Siedlungen. Vom hohen Norden (Island) geht die Reise über Spitzbergen nach Skandinavien von Polens Ostküste zu den niederländischen Dünen. Die Wälder der hügeligen Normandie bilden einen eindrücklichen Gegensatz zu den einsamen Gipfeln der Alpen und dem Zauber der Sonneninseln im ionischen Meer. Ein Kapitel über die Reihe der wildlebenden Tiere schliesst den von zahlreichen Autoren kommentierten Bildband ab, Kommentare übrigens, die fast durchwegs persönliche Eindrücke und Erlebnisse wiedergeben und trotzdem sehr informativ sind.

«Unterwegs ins Unbekannte. Forschungsreisen in unserer Zeit!» ist ebenfalls ein Fotobildband, zählt 448 Seiten mit 467 Fotografien, Zeichnungen und 22 Karten. Das Format ist etwas kleiner (22 x 26 cm); der Preis beträgt Fr. 48.80. Hier werden 19 Forschungsreisen von bekannten Naturforschern, «Abenteurern» und Journalisten beschrieben. Namen wie Francis Chichester, Haroun Tazieff, Michel Peissel sind darunter. Und wenn Heinrich Harrer im Vorwort schreibt: «Die unmittelbaren, lebendigen Berichte, Tagebuchaufzeichnungen und Schilderungen von Ländern und Menschen beweisen zusammen mit den vielen interessanten Fotos, dass auch unsere Zeit das Abenteuer der Entdeckung noch kennt», dann spricht dies nicht nur für die Qualität dieses Buches, sondern ist das eine Einladung, wenn nicht in der Wirklichkeit, so doch beim Lesen und Betrachten dieses Werkes auf Entdeckungsreisen zu gehen. Kennen Sie den geheimnisvollen Lingaradscha-Tempelbezirk im Bhuwaneschwar (Indien)? Waren Sie schon am Kap Hoorn? Bei den Lobis im Herzen Afrikas? Wussten Sie, dass es im Himalaja ein kleines Königreich mit Namen Mustang gibt? Dass 1967 in den Wäldern Mindanaos echte Steinzeitmenschen entdeckt wurden? Ein spannendes, ein faszinierendes Buch, das man kaum aus den Händen legt, bevor man es zu Ende gelesen hat. Nützlich und eine gute Ergänzung zu diesem Band sind neben eingestreuten Reise- und Expeditionsberichten aus früheren Jahrhunderten ein kleines For-

schungslexikon mit alten Abbildungen, Stichen und Fotografien sowie die Kurzbiografien der Autoren.

Schliesslich sei noch auf das «Grosse TCS-/Reader's-Digest-Autobuch» hingewiesen. Auf 384 Seiten im Format 22 x 26 cm (Preis Fr. 54.80) wird hier sozusagen ein Einmaleins des Autos in Wort und Bild dargeboten. Es ist ein «praktischer Ratgeber für Betrieb, Unterhalt, Kosten», wie es im Untertitel mit Recht heisst. Rund 800 klar gezeichnete farbige Illustrationen und Farbfotos geben neben ausführlichen und leicht verständlichen Texten einen bis ins Detail gehenden Überblick über Aufbau und Funktionieren eines Autos und aller seiner Teile. Andere Kapitel befassen sich mit der Behandlung von verschiedenen mechanischen und elektrischen Schäden, mit der Pflege und Wartung des Wagens. Es fehlt auch nicht an einem Artikel über «Geld und Paragraphen» sowie die Probleme der «Fitness und Gesundheit hinter dem Steuer». Erwähnt sei ausdrücklich auch das ausgezeichnete Kapitel «Besser fahren» – das eigentlich jeden Autofahrer angeht. Und das sind wir heute doch fast alle. Ein Buch, das Sie daher sicher interessieren wird und das einen ganz und gar praktischen Wert darstellt. Alle vier Bücher, dies sei zum Schluss festgestellt, sind für Sie als Lehrer, je nach dem Fachgebiet, in dem Sie unterrichten, von unbedingtem Interesse und geben Ihnen mannigfache Anregungen für die Arbeit in der Schule. CH

Verlagsadresse:

Das Beste aus Reader's Digest
Räffelstrasse 11, Postfach, 8021 Zürich

Die AV-Medien in der Katechese

Im Benziger-Verlag ist ein Werkbuch für den Einsatz der AV-Medien im Religionsunterricht, beim Gottesdienst und in der Gemeinschaft erschienen. Es trägt den Titel «Mit audiovisuellen Medien arbeiten», und es wurde herausgegeben von W. E. Failing und H. May.

Im deutschen Sprachraum hat es lange gedauert, bis sich ein Verlag entschlossen hat, ein umfassendes Werkbuch für den Einsatz von AV-Medien in der religiösen Bildungsarbeit herauszugeben. Die beiden Autoren, W. Eckehard Failing und H. May, versuchen Unterrichtsentwürfe, Unterrichtsbücher, Lehrpläne, Medienkataloge, Kontextmodelle und Medienproduktionen unter ziel- und inhaltsorientierter Fragestellung zu analysieren. Weiterführende Vorschläge und Materialangebote sollen dem Praktiker helfen, die Möglichkeiten der Medien klarer zu erkennen, damit sie die AV-Mittel nicht nur häufiger, sondern vor allem gezielter in der religiösen Bildungsarbeit einsetzen.

Die Vielfalt des Angebotes

So ziemlich alle audiovisuellen Mittel, die heute in der kirchlichen Medienarbeit anzutreffen sind, tauchen in den verschiedenen Modellen und Unterrichtsskizzen auf. Neben Angaben über die Vielzahl von Filmarten, Ton- und Bildcollagen sowie Diaeinsätzen finden wir Anleitungen zur richtigen Benützung von Videobandrecordern (leider fehlt das Videocassettsystem), Arbeitsprojekten, Bilderbüchern, Karikaturen und gedruckten Medien. Themen wie Fremdreigionen, Jesus von Nazareth, Diakone, religiöse Kindererziehung, Tod und Manipulation dienen als Ausgangsbasis für mediendidaktische Analysen. Damit sich der Leser in dieser Fülle von Angeboten noch zurechtfinden kann, ist die Ringbuchform gewählt worden, so dass jeder die Dokumentation nach seinen Arbeitsgewohnheiten neu einordnen, gruppieren oder mit eigenem Alternativmaterial ergänzen kann. Aber eben dieses weitgefächerte Angebot läuft schnell Gefahr, für jene Leute verwirrend zu wirken, die sich nicht tagtäglich mit mediendidaktischen Fragen befassen.

Wenn man einerseits die karge medienpädagogische Ausbildung an vielen theologischen Fakultäten und andererseits die Stress-Situation der Seelsorger kennt, so scheint mir ein intensiveres Studium dieses Werkbuches (was es braucht, um einen grösseren Nutzen daraus zu ziehen) für die meisten in der Praxis stehenden Seelsorger und Katecheten ganz einfach eine Überforderung zu sein.

Die Modelle

Es ist sicher erstrebenswert, dem Leser mit Modellen Gedankenimpulse zu vermitteln und neue Wege aufzuzeigen, wie die verschiedenen AV-Mittel medien- und stufengerecht eingesetzt werden können. Wenn z. B. der Bericht zum Thema «Jesus von Nazareth» Skizzen über das Anfangsstadium eines Gruppen-Arbeitsprozesses vermittelt, so vermag dies vielleicht den einen oder andern Katecheten bewegen, ein ähnliches Teamwork zu bilden. Die Tatsache jedoch, dass diese Gruppenarbeit einem sogenannten «Schreibtisch-Alternativmodell» (ein Gegenvorschlag ohne Erfahrungsbericht und selbstkritische Analyse) entgegengestellt wird, erstickt eine solche Initiative eher im Keime. Hier und da fällt das Urteil über einen Versuch derart aus, dass sich die Autoren den Vorwurf gefallen lassen müssen, erste medienpädagogische Gehversuche (z. B. das Kapitel über die religiöse Erziehung kleiner Kinder) in das Buch aufgenommen zu haben, obwohl sie bald einmal erkennen mussten, dass weder das «Modell» noch die verwendeten AV-Mittel viel Konstruktives für den Leser hergeben können. Die vorgeschlagenen Medien sind vielfach mehrere Jahre alt, was sich besonders bei den Tonbildern negativ auswirkt, da gerade bei diesem

Medium in den letzten Jahren enorme Fortschritte festzustellen sind. Zudem ist kaum der Versuch unternommen worden, ein Tonbild mediengerecht in ein Modell einzubauen. Denn ein Tonbild kann nicht nur unterbrochen, gekürzt oder erweitert werden, sondern jedes einzelne Dia, das Tonband und selbst der Text sollen – wenn nötig auch unabhängig voneinander – in den religiösen Bildungsprozess und die Verarbeitung miteinbezogen werden.

Vor allem Oberstufe und Erwachsenenbildung

Als Kuriosum möchte ich das Kapitel «Diakonie» bezeichnen (da werden verschiedenen deutschen Medienkatalogen Unzulänglichkeiten und mangelhaftes didaktisches Verständnis vorgeworfen), denn dieser Abschnitt gipfelt in der Empfehlung an die sonst schon vielbeschäftigten Seelsorger, selber einen persönlichen, medienübergreifenden und möglichst umfassenden Katalog herzustellen. Weiter erstaunt die Tatsache, dass die überwiegende Zahl der Modelle für die Oberstufe oder Erwachsenenbildung konzipiert ist und somit das Werkbuch vor allem Pädagogen dieser Zielgruppen vorbehalten bleibt. Hier scheint sich zu bestätigen, was die Umfrage der Schweizerischen Katholischen Filmkommission und der AV-Stelle des Kantons Zürich «Die audiovisuellen Medien in der kirchlichen Bildungsarbeit der Schweiz» von neuem zeigt: Bis jetzt wurde auf dem Produktionssektor für die kirchliche AV-Arbeit der Unter- und Mittelstufe herzlich wenig getan.

Da die Autoren die Themenauswahl aus ökumenischer Sicht getroffen haben, fehlen zwar spezifisch konfessionelle Themen wie z. B. Sakramentenkatechese. Es gelingt ihnen jedoch trotzdem, unter dem Kapitel «Medien im Gottesdienst» ein paar hilfreiche und wegweisende Ideen für den Medieneinsatz in der Liturgie anzubieten. Dieser Abschnitt ist, – meiner Ansicht nach – zusammen mit den Anleitungen für den Gebrauch des Arbeitsprojektors, am klarsten und übersichtlichsten gestaltet und somit für den «Medienamateur» am aufschlussreichsten.

René Däschler-Rada in «Vaterland»

Theologie

Otto Karrer: Streiflichter. Aus Briefen an mich 1933–1975. Verlag Josef Knecht, Frankfurt a. M. und Ev. Verlagswerk, Stuttgart 1976. 193 Seiten, DM 22.–.

Mehr als einer Generation katholischer und evangelischer Christen ist Otto Karrer unvergesslich. Nun lässt uns der 87jährige Theologe und Seelsorger anhand einer Auswahl von Briefen, die während eines halben Jahrhunderts an ihn ergingen, noch einmal die Geschichte so vieler bedrängter, enttäuschter, hoffender, ringender Menschen und Christen in der Zeit eines beispiellosen kirchenhistorischen Umbruchs blitzartig

aufleuchten. Und mittendrin ersteht im Widerschein dieser vielen Spiegel die Gestalt dieses Seelsorgers und Schriftstellers, an dessen Türe kein bedrängter Mensch abgewiesen wurde. Er hat in einer Zeit, als es dazu noch einen unerhörten Mut brauchte, all die quälenden Fragen und Nöte suchender, zweifelnder, sich an der Enge der Kirche wundreibender Menschen ganz ernst genommen und ihnen aus der Kraft seines einfachen und gütigen Herzens und der kühnen Schau seines hohen Geistes immer wieder einen weitem Blick geöffnet über den engen Zaun des Gesetzes hinaus in die Freiheit der Kinder Gottes, über die Grenzen der Konfessionen auf das grosse Anliegen der Einheit, über das Heilsmonopol der Christen in die Menschheit Gottes hinein. Und all das nie weltfern theoretisch, sondern immer im Kontakt mit allen Schichten des Volkes und den brennenden Anliegen des Augenblickes. Der Verleger hat diesem Band von Streiflichtern die autobiographischen Notizen Otto Karrers beigefügt, welche in der Festschrift zu seinem 80. Geburtstag erschienen waren. Sie geben dem ganzen Rahmen den Hintergrund. Es ist gut für uns, wenn wir heute – manchmal zur Resignation versucht – dieses Stück Kirchengeschichte vor uns neu erstehen lassen, durch einen, der gegen alle Hoffnung die Hoffnung nie aufgegeben hat.

Leo Kunz

Mathematik

Hempel, I.: Trigonometrie. Programmierter Mathematikunterricht. Verlag Schroedel, Hannover 1974. Dieses Programm enthält 7 Kapitel: 1. Die Sinus- und die Cosinusfunktion; 2. Sinus- und Cosinuswerte (aus Tabellen und am Rechenstab); 3. Das rechtwinklige Dreieck; 4. Die Tangensfunktion – weitere Aufgaben zum rechtwinkligen Dreieck; 5. Projektion und Sinussatz; 6. Das Skalarprodukt – der Cosinussatz; 7. Additionstheoreme. Nach dem ersten, dritten und siebten Kapitel folgt ein Test. Das Programm, das aus 279 Abschnitten besteht, will auf der Basis der Vektorrechnung in die Trigonometrie einführen. Es stellt eine Fortsetzung des Programms «Zentrische Streckung» dar, das im gleichen Verlag erschienen ist.

Meinrad Hensler

Naturkunde

Feeser Carsten: Wunder und Rätsel überall. Geheimnisse der Tier- und Pflanzenwelt. Verlag Hoch, Düsseldorf 1975. 128 Seiten, gebunden, Fr. 19.20.

Spannend und unterhaltend deckt das Buch Geheimnisse aus der Tier- und Pflanzenwelt auf und trägt dazu bei, unser Wissen über Eigenarten und Besonderheiten der Natur zu erweitern: Vögel, die sich lebendig einmauern lassen; Insekten, die sich «Viehherden» halten; Regen-

würmer mit 5 «Herzen»; Nagetiere, die Talsperren errichten... Marie-Louise Knüsel

Peter und Ingrid Schönfelder: Das blüht am Mittelmeer. Kleine Mittelmeerflora. 200 häufige Pflanzen. Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlags-handlung, Stuttgart 1975. 120 Farbfotos, 72 Seiten, kartoniert, Fr. 11.45.

Wieder werden Millionen Sonnenhungrige nach dem Süden ziehen. Die herrliche Pflanzenwelt der Mittelmeerländer lockt viele zum Bestimmen, doch sind bisher handliche Bestimmungsbücher kaum zu finden gewesen. Das schlanke Taschenbüchlein bringt auf 120 Farbfotos einige der schönsten Mittelmeerpflanzen, geordnet nach den Standorten Sandstrand, Felsküste, Garigues, Wälder und Macchien, Wasserläufe, Kulturland und Wegränder. Die Arten sind beschrieben, ihr Verbreitungsgebiet ist angegeben und Unterscheidungsmerkmale zu ähnlichen Pflanzen sind angeführt. Das Buch ist wegen seiner Handlichkeit und praktischen Verwendbarkeit zu empfehlen. Josef Brun

Harrison Colin: Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des mittleren Ostens. Aus dem Englischen übersetzt von Eberhard Herrlinger. 930 Abbildungen. 371 Seiten, gebunden, Fr. 55.—.

Seit einiger Zeit zeichnet sich der Parey-Verlag mit der Herausgabe wertvoller und umfassender Bestimmungsbücher aus. Nicht nur in der bildlichen Darstellung und Ausstattung, sondern auch im Text, der jeweils durch eine besondere Übersichtlichkeit besticht, werden in den beiden Ausgaben wiederum alle Ansprüche erfüllt. Die vorliegenden Naturbücher sind jedoch nicht in die Reihe der üblichen Bestimmungsbücher einzuordnen; neben den obligaten Beschreibungen und Hinweisen vermitteln sie eine Unmenge von neuen, wertvollen Erkenntnissen, so dass die Bände bald zu einem festen Bestandteil jeder naturkundlichen Bibliothek gehören werden.

Dominik Jost

Erwachsenenbildung

Wilhelm Mader, Ansgar Weymann: Erwachsenenbildung. Verlag Julius Klinkhardt, Bad Heilbrunn 1975. 222 Seiten, DM 19.80.

Die beiden Autoren versuchen vom soziologischen Standpunkt aus, das Modell einer handlungsorientierten Didaktik als Sozialisationstheorie für die Weiterbildung von Erwachsenen aufzuarbeiten. Zudem wird der Versuch unternommen, die schichtspezifische Sozialisation in der praktischen Erwachsenenbildung darzustellen. Die theoretische Abhandlung lässt aber die Konkretisierung und Realisierung innerhalb von Erwachsenenbildungsprogrammen vermissen. Die-

se Arbeit muss erst noch geleistet werden, wenn die vorliegenden Ergebnisse Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung haben sollen. aww

Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis für unsere Zeitschrift!

Vielen Dank.

Regionale Sekundarschule «Grünau» in Wittenbach

Im Frühjahr 1978 eröffnen wir das Oberstufenzentrum «Grünau» der regionalen Sekundarschulgemeinde Berg, Muolen, Wittenbach, umfassend etwa 13 bis 15 Klassen der Sekundarschule und 4 bis 6 Abschlussklassen der Primar- und Hilfsschule.

Die Stelle des/der

Schulvorstehers / -vorsteherin

ist zu besetzen. Die Aufgabe besteht vorerst in der Mitwirkung mit beratender Stimme in der Baukommission. Die volle Übernahme des Postens kann u. U. auf Herbst 1977 erfolgen.

Erfordernisse

Sekundarlehrerpatent, einige Jahre Schulpraxis, Aufgeschlossenheit für die Schulprobleme eines Oberstufenzentrums, Initiative, Verantwortungsfreude, Sinn für Zusammenarbeit mit der Schulbehörde und der Lehrerschaft.

Anmeldungen mit Ausweisen über den Bildungsgang, bisherige Tätigkeit, Foto und Referenzen sind erbeten bis Ende April 1976 an den Präsidenten des Kleinen Schulrates, Dr. Th. Widmer, Bruggwaldstrasse 91, 9302 Kronbühl.